

Tillmans ist der Künstler 2018

BERLIN/DPA - Der Fotograf Wolfgang Tillmans ist vom Magazin „Monopol“ zur einflussreichsten Persönlichkeit der Kunstwelt 2018 gekürt worden. „Mit seiner politischen Dringlichkeit, seiner Weigerung, zynisch zu werden, und seiner ästhetischen Durchdringung der Welt ist der 50-jährige Fotograf das ‚role model‘ der Gegenwart“, teilte das Magazin am Dienstag zu seinem Top-100-Ranking mit. Tillmans wurde 1968 in Remscheid geboren, inzwischen lebt er vor allem in Berlin. Die „Monopol“-Redaktion stellt alljährlich eine Liste der 100 einflussreichsten Persönlichkeiten der Kunstwelt zusammen.

Bilder und ihre Biografien

BERLIN/DPA - Pablo Picasso und Paul Klee, Georges Braque und Henri Matisse - drei Jahre lang hat das Museum Berggruen in Berlin die Geschichte von wichtigen Werken dieser vier Künstler erforscht. In der Ausstellung „Biografien der Bilder“ sind von Mittwoch an die Ergebnisse des Forschungsprojekts zu sehen. Erzählt wird von der Herkunft der Kunstwerke, den früheren Eigentümern und möglichen Besonderheiten beim Besitzerwechsel während der Nazi-Zeit. Das Projekt wurde vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg gefördert. Die Ausstellung ist bis zum 19. Mai 2019 zu sehen.



Neuer Direktor für Friedenstein

GOTHA/DPA - Tobias Pfeifer-Helke wird der neue Stiftungsdirektor und Vorstand der Stiftung Schloss Friedenstein in Gotha. Der gebürtige Vogtländer werde seine Tätigkeit am 1. Februar 2019 aufnehmen, teilte die Stiftung am Dienstag mit. Pfeifer-Helke tritt die Nachfolge von Martin Eberle an, der zum Direktor der Museumslandschaft Hessen-Kassel berufen wurde. „Es ist mir eine Ehre und Freude, dass der Stiftungsrat mir das Vertrauen ausgesprochen hat“, sagte Pfeifer-Helke bei seiner Vorstellung in Gotha. Jeder Kunsthistoriker sehne sich danach, in Gotha arbeiten zu dürfen.



Tony Cragg bei der Vorstellung seiner Entwürfe, deren stark farbige Gläser an seine figürlichen Reliefs aus Plastikabfall erinnern

FOTOS: HENDRIK SCHMIDT/DPA

Weltkunst zieht ins Dorf

GLASMALEREI Ein Künstler von Rang bereichert Großbadegast bei Köthen: Der Engländer Tony Cragg stellt seine Entwürfe für die Fenster der Kirche vor.

VON GÜNTER KOWA

GROSSBADEGAST/MZ - Ein Künstler von Weltruf gibt sich die Ehre, und das vor den Toren Köthens. Tony Cragg, aus England stammender Bildhauer, Grafiker und emeritierter Rektor der Kunstakademie Düsseldorf, war in diesen Tagen zu einem Arbeitsbesuch in Großbadegast, wo er seine Entwürfe für die Glasfenster der Pfarrkirche vorstellte. Medienvertreter, Gemeindeglieder und allen voran Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) sowie der Präsident der Evangelischen Landeskirche Anhalt, Joachim Liebig, empfangen ihn.

Dabei verbreitet der schmale, freundliche Mann mit gelichtem Haupt keinerlei Starkult um sich. Das gilt auch für seine künstlerische Leistung, die gemessen an den Marktpreisen unbezahlbar gewesen wäre. Der Künstler, der mit höchst originellen Beiträgen zur „Armen Kunst“ (Arte Povera), zur Land-Art und mit Reliefs aus farblich sortiertem Plastikabfall berühmt wurde, aber auch mit seinen dynamisch „kreisenden“ Großplastiken in vielen Metropolen präsent ist, hat sein Herz für die Region und ihre „Lichtungen“ entdeckt.

Ehrgeiziges Projekt

Der Ruf des ehrgeizigen Projekts der Anhaltischen Kirche, der zeitgenössischen Kunst mittels Glasfenstern Raum in ihren Gotteshäusern zu geben, ist nach Wuppertal gedungen, der Wahlheimat Craggs, wo er auch einen Skulpturenpark betreibt und Kollegen zu eigenen Beiträgen einlädt. Ihm habe imponiert, wie die neuen Werke der Glasmalerei in den teilnehmenden Kirchen selbst in fernen Winkeln die Denkmale aus ihrem historischen Dasein herausheben und für heutige Generationen wieder interessant machen können.

Die Gelegenheit dazu bietet sich meist immer dann, wenn ei-



Die Pfarrkirche in Großbadegast bei Köthen

ne Sanierung ansteht. Das gilt aktuell für Großbadegast, wo 470 000 Euro in eine umfassende Instandsetzung und liturgisch-gestalterische Neuordnung des neugotisch überformten, kahl anmutenden Kirchenraums investiert werden sollen.

Erste Fördermittel stehen bereit. Knapp die Hälfte dieser Summe fließt in den Fensterzyklus, der nicht nur den Chor und das Kirchenschiff umfasst, sondern auch eine Glaswand unter der Orgelempore, die die Winter-

„Ein bewegter Schleier liegt über der ganzen Wand.“

Tony Cragg
Künstler

abfall, die übrigen fast monochromen Fenster an die schwebend verschlungenen Linien seiner grafischen Blätter. Wie seine berühmten, in sich selbst kreisenden Plastiken, ist dem Zyklus als Ganzem eine wirbelnde Dynamik zu eigen. „Ein bewegter Schleier liegt über der ganzen Wand“, sagt Cragg. Bei entsprechendem Lichteinfall dürfte sich ein lebhaftes Farbenspiel an den Wänden ausbreiten.

Keine Gewissheit, aber Glaube

Man erkennt nicht ohne weiteres, was er als den Anstoß zu seiner Motivwahl bezeichnet. Schlingende Bänder, Schleifen und Linien spielen zum einen auf das ornamentale Rankenwerk des spätgotischen Schnitzaltars an, so wie die Farben in den Chorfenstern dem Blau in den Gewändern der Heiligen und dem Goldgrund entlehnt sind.

Aber Cragg spricht von „gestischer Zeichnung“. Er geht von der Zeichensprache mathematischer Gleichungen aus. Die Mathematik steht für die Wissenschaft. „Aber was wir wissen, hat seine Grenzen.“ Wo es keine Gewissheit gibt, bleibt der Glaube. So bringen die Fenster die nie endende Auseinandersetzung von Glaube und Welt in den Raum.

Nach jetziger Planung sollen die Chorfenster Mitte nächsten Jahres eingebaut sein. Mitsamt dem dann neu gestalteten Kirchenschiff will sich Großbadegast ins Jahr des Bauhaus-Jubiläums einbringen. Doch mit der Strahlkraft der Fenster von Tony Cragg stellt sich auch für Köthen die Aufgabe, die Kirche des Nachbarorts seinem von Bach und Hahnemann, vom Schlossmuseum und Musikfestival angelockten Publikum bekannt zu machen.

Es scheint denkbar, dass mit dem Bauwerk und seiner neuen künstlerischen Attraktion ein potenziell attraktiver Veranstaltungsort im Programm der Köthener Bach-Tage entsteht.

MUSIK

Heino besingt Heidi Klum und Merkel

Der Barde sagt mit CD „...und Tschüss“.

VON KATJA SCHWEMMERS

HAMBURG/DPA - Nur sehr selten ist es Musikern mit Mitte 70 vergönnt, einen solchen Hype um die Person auszulösen wie Heino im Jahr 2013 mit dem Album „Mit freundlichen Grüßen“. Der als Schlager-Barde und umstrittener Volkslieder-Sänger bekannte Künstler erfand sich seinerzeit neu, in dem er Coverversionen bekannter Pop-, HipHop- und Rock-Lieder von Musikern wie den Ärzten, Sportfreunde Stiller und den Beginner im Rock-Gewand interpretierte. Nicht immer geschah dies zur Freude der Original-Hitlieferanten.

Jetzt kündigte Heino seinen Abschied nach einer letzten Tour an. Es ist aber nicht der erste - 2005 hatte sich Heino schon mal verabschiedet. Das neue Abschieds-Album „...und Tschüss“, mit dem sich der in Düsseldorf als Heinz Georg Kramm geborene Interpret erneut vom Showbusiness verabschieden will, ist zwar weniger rockig, funktioniert ansonsten aber nach gleichem Muster. Was die mediale Präsenz angeht, ist er auf „Nummer sicher“ gegangen: Zwei Ti-



Heino

FOTO: DPA

tel der Platte widmet er den berühmtesten Frauen Deutschlands. „Das Model“ von der Elektropop-Legende Kraftwerk ist Heinos Hommage an Heidi Klum. „Heidi war in den 90er Jahren in meiner Fernsehsendung ‚Herzlich Willkommen bei Heino und Hannelore‘. Sie war damals 17 - seitdem hat sie eine Weltkarriere gemacht, deshalb habe ich ihr den Titel gewidmet“, sagt der Künstler.

Abgesehen von dem rollendem „R“ hat Heino seiner Version allerdings nicht viel Kreatives hinzuzufügen. Die zweite Dame, die er mit einem Lied bedacht hat, ist niemand geringeres als Bundeskanzlerin Angela Merkel. Das mit Dance-Beat unterlegte „Bilder im Kopf (Angie)“ ist nicht etwa eine Coverversion des Rolling-Stones-Klassikers, wie man vermuten könnte. Es ist eine der wenigen Originalkompositionen der Platte. „Du gehst mir nicht mehr aus dem Sinn“, säuselt Heino darin, während der Chor das „Angie“ beisteuert. „Ich finde, sie ist eine gute Kanzlerin, aber irgendwann ist es ja immer aus“, resümiert Heino, der sich sonst gern als unpolitisch bezeichnet.

Und was ist mit seinem eigenen Abschied? Der kommt, aber nicht sofort. Denn im Frühjahr will Heino erstmal noch auf große Tournee gehen.

Heute auf MZ.de

Kaum zu glauben
Inka Bause
wird tatsächlich
50 Jahre alt

» www.MZ.de/fernsehen